

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schellengerg'sche Hofbuchhandlung, "Zugspitze-Haus".  
Bensheimer-Sammel-Nr. 2881. Großherausgeber: Tagblatt Wiesbaden.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich  
mit einer täglichen

6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.



Erscheinungszeit:

Wochentagszeitung.

Geschäftszzeit: 8 Uhr morgens bis 1 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Bezugspartie von 2 Wochen 94 Rp., für einen Monat RM. 2.— einschließlich Einzel- und Doppel-Zeitung, die Welt bezogen RM. 2.25, zusätzlich 12 Rp. Postporto. Einzelnummern 10 Rp., die Bezugspartien nehmen an: der Verlag, die Ausgabe, die Zeitung, die Zeitung, die Zeitung und alle Zeitungen. — In Süden höherer Gewalt oder Versandkosten haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreise: Ein 85 Millimeter breiter breiter Spalte im Anzeigenfeld Grundpreis 7 Rp., der 85 Millimeter breite Spalte im Textfeld 6 Rp., sonst laut Preisliste Nr. 5. Nachdrucksatzen 10 Rp. Für die Aufnahme eines Werbesatzes in den Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen-Ablösung 9 1/2 Uhr vormittags. Geschätzte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgedruckt werden.

Nr. 109.

Donnerstag, 13. Mai 1937.

85. Jahrgang.

## Alte Form – neuer Inhalt.

Nichts charakterisiert den gestrigen Krönungstag in London besser als die Worte König Georgs VI., in seiner Dankansprache, daß die äußeren Formen der Krönung aus längst vergangenen Zeiten stammen, daß der innere Gehalt aber neu sei. Dieser neue Gehalt läßt sich wohl am besten kennzeichnen, wenn man sagt, daß diese Krönung die neue Verfassung des Britischen Weltreiches bestätigte und politisch abschloß. Die Autokratie, Kanadas, Südafrikas usw. sind nicht mehr gleichberechtigte Mitglieder der großen Völkerfamilie, an deren Spitze der englische König steht. In diesem Sinne hat der Stellvertreter des Ministerpräsidenten von Südafrika gestern von dem englischen Weltreich als einem großen Völkerbund und von dem englischen König als einem König der Königreiche gesprochen. Im Krönungstag selbst aber ist an die Stelle der beschworenen Verbindung auf der Parlamentsgrundlage des Mutterlandes eine Reichsverfassung getreten, denn der König beschwore die Völker von Großbritannien, Irland, Südafrika usw. nach Maßgabe der ihnen eigenständlichen Gesetze und Überlieferungen zu regieren. So stand diese Krönung ganz im Zeichen des weltweiten Gemeinschafts, die ein Fünftel der Menschheit umfaßt. Hinter dem Pomp und Prunk trat dieser Gedanke immer wieder hervor, so etwa, wenn in den letzten Tagen alle fünf Erdteile Wissenschaften für das Königliche Palais stellten und wenn über den Rundfunk alle führenden Männer der Gliedstaaten und der britischen Kolonien dem König ihre Huldigung darbrachten, wobei sich ein Teil dieser Staatsmänner in London befand, während die Stimmen der anderen über tausende Kilometer von fernem Erdteilen kamen. Der König selbst hat denn auch in seiner Dankansprache die See des großen Weltreichs, die der großen Gemeinschaft freier, gleichberechtigter Partner zum Leitgedanken gemacht und hat damit den neuen Sinn der Krönung klar heraufgestellt.

Auch für diese große Völkerfamilie beginnt nach den Feierlichkeiten wieder der Alltag. Den Aufzügen und den großen Pomp folgte mühsame Arbeit der Weltrechtskonferenz. Es werden dabei die Rüstungsfragen im Vordegrund stehen, die Fragen, inwieweit die einzelnen Teile dieses Weltreiches zur Verteidigung des ganzen beitragen haben und inwieweit diese Rüstungsmaßnahmen aufeinander abgestimmt werden können. Daß in dieser Hinsicht schon machbar erreicht ist, braucht kaum besonders betont zu werden. Die englischen Staatsmänner dürfen ihren Kollegen aus Übersee warlegen, daß in dieser Richtung weiter gehandelt werden muß. Wir wollen hoffen, daß man auch bei diesen Rüstungsdebatien nicht die Worte des Königs vergißt, daß die Freundschaft der Glieder des Weltreiches untereinander und mit allen Nationen der Erde des Sache des Friedens diene werde. Will man der Sache des Friedens aufrecht dienen, so wird man freilich Hegern und Greuelmärchen-Erzähler sehr viel weniger Spielraum lassen dürfen als bisher. Auch das sollte man nicht übersehen, wenn in London noch dem großen gekrönten Tag und nach der feierlichen Krönung ja der Alltag wieder in sein Recht tritt.

## Die Dankansprache König Georgs VI.

### Die Krone, das Symbol der Einigkeit.

London, 12. Mai. Der König sprach vom Buckingham-Palast aus über den Rundfunk zum ganzen Empire. Er wies darauf hin, daß vor ihm niemals ein englischer König die Gelegenheit gehabt habe, an seinem Krönungstage mit all seinen Völkern in deren Heimat zu sprechen. Niemals habe diese Zeremonie auch eine so große Bedeutung gehabt; denn die Dominien seien jetzt freie und gleiche Partner des Weltreichs, und am Morgen des Krönungstages habe er, der König, empfunden, wie sich das ganze Empire in Treue um die Westminster-Abtei gesammelt habe. Der König gedachte darauf besonders derjenigen im Weltreich, die unter dem Schutze von Krankheit oder Not lebten, und erklärte, er fühle das Bedürfnis, sie besonders zu erinnern. Er dankte darauf für die Treue und Geduld, die die Dienstboten aus allen Teilen des Weltreichs ausgewiesen haben. Seinen Dank dafür wolle er durch seine Ansprache zu erkennen geben.

Für viele Millionen sei die Krone das Symbol der Einigkeit. Durch die Gnade Gottes und nach dem Willen der freien Völker des Britischen Weltreichs habe er die Krone angenommen. Nur ihm dem König lasse jetzt die Aufgabe, die Ehre und Unantastbarkeit des Weltreiches aufrechtzuhalten. Das sei eine schwere Verantwortung. Wer die Tatsache, daß die Vertreter des Empire ihm in der Westminster-Abtei zur Seite gestanden hätten, und da er wisse, daß

das ganze Weltreich an diesem Ceremoniell teilgenommen habe, gebe ihm Vertrauen.

Die älteren Formen der Krönung, so Jahr der König fort, stammten von fernen Zeiten, der innere Gehalt sei aber immer neu. Seine Aufgabe erhalte ihren Adel im Dienste für andere. Er habe sich zusammen mit der Königin an seiner Seite mit Worten höchster Ehrlichkeit dieser Ansprache gewidmet. Mit Gottes Hilfe wollten beide, König und Königin, ihre Pflicht erfüllen. Von denen, die heute im Kindesalter ständen, hoffe er, daß sie die Erinnerung an den Krönungstag als einen Tag sorgfältigen Glücks bewahren möchten. Vieles wird im Laufe der nächsten Jahre von einem Teil des Weltreichs in einem anderen reisen und so innerhalb eines Familienkreises mit anderen Menschen Gedanken austauschen, die dieselben Erinnerungen in sich tragen und deren Gefühle sich einigen in einem gemeinsamen Erleben.

Die Schönworte König Georgs VI. waren: „Wir werden dann höchstens leben, wie viel unverlierbar ist. Freundschaft untereinander und mit allen Nationen der Erde der Sache des Friedens und des Fortschritts dienen kann. Die Königin und ich werden den heutigen Tag immer im Herzen tragen. Das wollen uns das Vertrauens würdig erwiesen, das uns – woran ich so stolz bin beim Beginn unserer Regierung umgeht. Ich danke euch von ganzem Herzen! Gott segne euch alle!“

## Krüppel im Kloster zu Tode mishandelt. Ordensbruder Gundram zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Koblenz, 12. Mai. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge verurteilte das Koblenzer Schwurgericht am 3. Mai den Ordensbruder Gundram aus der Klosterbruderschaft zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. In der Begründung betonte das Gericht, daß es wenig Fülle gebe, in denen eine derartige Schrecklichkeit abzuurteilen gewesen sei. Ein armer kranke Junge von 18 Jahren sei durch die Misshandlung des Angestellten gestorben, die eindeutig als Todesurteil festgestellt wurde. Diese Tat sei einer Gesäßlosigkeit entsprungen, die kaum verstanden werden könne.

Es handelte sich um den Jüngling Albert Stoll, einen vollkommen hilflosen Krüppel, der in dem Kloster Waldschreinbach ein grauenvolles Martyrium durchmachen mußte. Denn weder geben noch irethen konnte dieser arme junge Menschen, der daher einzog auf die Betreuung der Klosterbrüder angewiesen war. Gundram war im März 1935 auf eine Anzeige in der Zeitschrift „Christliche Familie“ in das Franziskanerkloster Waldschreinbach eingetreten. Nach einigen Monaten wurde er auf die sogenannte Schwerkrankenstation verlegt, auf

der sich nur eingeschwächte Kränke befanden, die gänzlich hilflos waren und weder geben noch sprechen konnten.

Am 17. März 1936 hat der Bruder Gundram diesen seiner Obhut unterstehenden kranken und hilflosen Menschen in der rohesten und unmenschlichsten Weise mishandelt und dadurch dessen Tod verursacht. Vor Gericht verlorde sich dieser merkwürdige Krankenpfleger dadurch herauszureden, er habe dem Jungen nur einige „Schläge“ versetzt, doch waren diese so stark, daß Stoll gleich danach laut und andauernd zu röhren begann. Bei der Obduktion des Leichnam wurde andere schwere Verletzungen festgestellt, die der Angeklagte damit zu erklären versuchte, daß Stoll gestürzt sei, als er einen Augenblick ausredete, daß er behauptete, er sei ausgerutscht, als er Stoll zur Badewanne trug, wobei der Jüngling mit großer Gewalt in die Badewanne gefallen sei. Der Robling gab zu, er sei selbst einfach zu Bett gegangen, nachdem der dauernd hustende Stoll zu Bett gebracht worden war. Am folgenden Morgen habe er gehört, daß Stoll tot war.

Die medizinischen Sachverständigen haben bei der Leichenöffnung festgestellt, daß schwere innere Verletzungen die Todesursache bei Albert Stoll waren. Die Verletzungen konnten nur durch außerordentlich heftige und andauernde Schläge hervorgerufen worden sein. Der anatomische Befund habe eindeutig erwiesen, daß der Jüngling einzigt



Die Goldene Staatskutsche mit dem König und der Königin,  
gezogen von 8 Schimmeln, zu beiden Seiten flankiert von  
Offizieren zu Pferde, verlässt den Buckingham-Palast zur Fahrt  
in die Westminster-Abtei. (Bildtelegr. Scherl's Bilderdienst, A.)

Die Krönung.  
König Georg (links) im Krönungsornat, während Königin  
Elizabeth ihre Krone vom Bischof von Canterbury empfängt.  
(Grafikbild Associated Pres. A.)



## Wer sind die Störenfriede?

Die herzlichen und überzeugenden Erfahrungen, die der  
sehr britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson,  
am Tage vor den Londoner Krönungsfeierlichkeiten bei  
seinem Amtsantritt gemacht hat, ermöglichen es uns, der  
neuen politischen Ära, die nach der Krönung mit der Um-  
bildung der britischen Regierung eingeleitet wird, hoffnung-  
svoller entgegenzusehen. Von wann die Worte der politischen  
Kundgebung anlässlich des Botschaftserweihls nicht nur als  
diplomatische Phrasen bedeuteten. Dafür sind ja an weiten-  
sten Stellen zu häufig abwesend und in ihrer Bedeutung  
zu unverhältnismäßig. Der neue britische Botschafter hat ge-  
zeigt, daß die Arbeit an der Förderung der englisch-deutschen  
Verständigung in gleicher Weise dem Willen des Königs, der  
Regierung und des ganzen britischen Volkes entspricht und daß  
er jetzt das Lebensaufgabe

Wenn das so ist — und wir wollen es ganz ernsthaft glauben — so muß doch die Frage gestellt werden, wie es möglich war, daß gerade in der letzten Zeit die Atmosphäre zwischen Deutschland und England durch gewisse Reaktionen in einem Teil der englischen Presse so verdächtig und verzweifelt wurde, ohne daß die verantwortlichen Stellen die notwendigen Gewissensreue geschafft hätten. Wir zweifeln gar nicht daran, daß im englischen Volke, vor allem in den drei Kreisen des Mittelstandes, ein ehrlicher Friedens- und Verständigungsbüro gegenüber Deutschland besteht und daß diese Stimmung nur in einem Teil der englischen Presse umgedeutet worden ist. Das Deutsche Nachrichtenbüro" sollte jedoch auf Grund einer Zusammenstellung und von Vergleichen den Nachweis führen, daß hinter der lügenhaften Geschichte der letzten Wochen centrale Propagandisten gekauft haben. Man mag vielleicht ein paar neunzig oder hundert Stellen abholen haben, daß dies

an einigen verantwortlichen Stellen gezeigt haben, doch dieses mal der Zweck die Mittel heiligten müsse, das zunächst alles darauf ankomme, doch die Steuern für die Rüstungen bewilligt und das die Ausleihen untergeordnet werden müssten, das aber hinterher, wenn dieser Zweck erreicht sei, die politische Lage wieder unter anderen Aspekten deurteilt werden könnte. Es gibt Anzeichen dafür, doch leidet an den Stellen, die die verhängnisvolle Propaganda geduldet und gefordert haben, die Sache politisch nicht so ernst genommen wurde, doch man vielmehr gemeint hat, dass man sich nur so aus einer innerpolitischen Verlegenheit retten könne, die aus den Zusammenhangen der neuen englischen Rüstungs- und Finanzpolitik mit der Rohstofffrage in der Welt und mit der nordamerikanischen Währungspolitik sich ergeben haben. Die Steuerzahler und die Rüstungspromulgatoren waren verunsichert, und die Sparen und die Hoffnungen verhallten, bis angekündigt, dass Drängendes des Grades nach Nordamerika juristisch stehend, weil sie erst leben wollten, wo sich die besten Ressourcen befinden ergeben. Gegen diese Erscheinungen haben die politisch und wirtschaftlich interessierten Gelehrten in England offenbar geglaubt, die patriotischen Gefühle durch die Erzeugung einer politischen Panikstimmung und durch die Bekämpfung von Gewerkschaften und Parteien zu unterdrücken.

# Der Krönungsaal in der Westminsterabtei.

„Gott erhalte den König.“

London, 12. Mai. Nachdem der König bei der Krönungsfeier in der Westminsterabtei die Parlamentsrechte unterzeichnete hatte, nahm er ohne Mantel und Staatsmütze den Krönungsthül Edwards des Bekenners ein. Als das Oberhaupt der englischen Kirche wurde der König nun mit den Gewändern eines Domeslebelf und mit den goldenen Sporen berührt. Er gütete sich so selbst mit dem Staatsgeschwert die königlichen Gewänder wurden ihm angelegt, er empfing die Reichsapfel, das Zepter und den Ring als Zeichen der königlichen Würde. Den Reichsapfel übergab er dem Dean von Westminster und nahm dafür ein weiteres Zepter in Empfang. Vom Altar holte der Erzbischof von Canterbury die zuatende Krone Edwards des Bekenners, schritt zum Throne und legte sie dem König auf. Um gleichen Augenblick schmetterten die Trompeten und Fanfaren, drohten die Trommeln, lösten die Kanonen in St. James' Park einen Regen von Salut von 21, die im Tower einen loschen von 22 Schüssen. Die Peers und die hohen Würdenträger lehnten gleichfalls ihre Kronen auf, und wie ein einziger Schrei hallte es durch die Kirche, wurde es von den Massen drangen und in aller Welt aufgenommen: "Gott erhalte den

König<sup>1</sup>! Nach der Krönung der Königin nahm das Königspaar das Abendmahl. Die Rückkehr in den Buckingham-Palast hielt infolge einer anderen Herrenzusage, als die hier die Abordnungen der Streitkünste des Empire aus allen fünf Kontinenten dem Juge vorzutragen hatten und ihm so die Kraft eines Stunbaldes auch der äusseren Macht des Britischen Imperiums verliehen. In langsamem Schritt fuhr die Staatsfusilier durch die Menge, zunächst um Thronfeuer an der englischen Jugend nerbtie, die nicht umde wurde, ihrem König und der Königin zujuwelen.

## Volksfest in den Straßen Londons.

London, 18. Mai. (Kunstmedien.) Das große Volksfest der englischen Königsfeier ist zu Ende. Trotz des schlechten Wetters und des zeitweiligen Regenschaus feierte die Menschenmenge noch bis in die frühen Morgenstunden des heutigen Donnerstags unter freiem Himmel, und die Straßen und Blöcke der englischen Hauptstadt dienten ein Bild ausgelassenen Treibens. Improvisierte Kapellen und Straßenmusikanten spielten zum Tanz auf, an dem sich arm und reich, Freiwilligen und Soldaten, alte und junge Leute, beteiligten. Auch in den Provinzen, bis in die entlegensten Städte und Dörfer, wurde der Krönungstag durch große Volksfeste abgeschlossen. Auf den Hügeln und Berggipfeln in ganz England und Schottland wurden Feuerwerke entzündet und so das Feuer bewegten sich durch die Städte und Städte. In einigen Städten wurden ganze Ochsen auf einem öffentlichen Platz gebraten und das Fleisch unter die Bevölkerung verteilt.

## Irish Protestant meetings against the Coronation.

Schwere politische Zusammenstöße in Dublin.  
Dublin, 12. Mai. Um Vorabend der englischen R

Königreich Sachsen und Preußen, das die Befreiungskriege gewonnen hatte, tröning kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen

## Kriegsplakate werden lebendig.

(Ban und der Berliner Schriftleitung)

für den Weiswisen hinein, dann muß auf die Dauer eine Stimmung erzeugt werden, die es sehr erschwert, von der friedlichen Versöhnung zu sprechen und sie zu verwirren, wenn man einmal ernsthaft an diese Aufgabe gehen will.

Es war jedensfalls höchste Zeit, daß solche Worte gesprochen wurden, wie sie in der hoffnungserfüllten Auseinandersetzung des neuen britischen Botschafters in Berlin enthalten sind. Man möchte sich nur den Mund trüpfen, daß sie auch eine Bürgschaft gegen den schlimmsten Rädelle darstellen und der Ausfall einer besseren Art der deutsch-englischen Beziehungen sein mögen.

#### Italien greift durch

Einheitliche Journalistik muss Zeithorizonturen ausspielen.

Rom, 12. Mai. Wegen Verbreitung von Falschmeldungen über Italien ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, die römische Vertreterin des "News Chronicle", Frau Madenzi, vor der italienischen Polizei aufgefordert worden Italien zu verlassen.



#### Kriegsspläne bei Freund und Feind

Unter diesem Leitwort eröffnet das Abenamt der Staatslichen Museen im Zeughaus zu Berlin eine Schau, die den Propaganda des Weltkriegs gewidmet ist. Maueranschlüsse, Flugzelte, Brieche Anstreiche sind aus Präsidenten erworben worden und entwerfen ein Bild von der Macht der Propaganda im Kriege, wie es von dieser Weltgeschichte und Lüdenslebig wohl kaum noch einmal vorhängen darf. Unter Bö zeigt die Anschläge, mit denen Amerika seine Freiheit für Heer und Flotte wahr. Von rechts nach links: "Wach auf Amerika! Die Zivilisation ruft! Die Flotte rast! Onkel Sam spricht: Ich brauche dich für die Armee; Wir gewinnen zusammen und entrollt die Flagge." (Festschrift-Bildzentrale).



Das englische Königspaar auf der Fahrt zur Westminsterabtei.  
(Aunkbild, Weltbild, M.)

der Polizei und irischen Republikanern, die trotz eines vom irischen Justizminister erlassenen Verbotes Protestkundgebungen gegen die Krönung veranstalteten. Obwohl große Polizeiausgaben in der Stadt zusammengezogen worden waren, versuchten die Republikaner an verschiedenen Stellen Kundgebungen zu veranstalten. Als die Polizei eintrat, kam es an mehreren Plätzen im Stadtinneren zu Straßengesetzen, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Bemerkenswert ist es, daß die Ausprägung des Gesetzes durch das praktisch die Oberherrschaft der englischen Krone über Irland abgedeckte und der Freiheit zu einer Republik erfüllt wird, am heutigen Krönungstag im irischen Landtag fortsetzte wurde.

die Platale zu, doch zum Kriegsführer Geld gehört. Es ist auch recht interessant zu leben, wie die Engländer immer wieder in Platalen zur Sparweise aufzufordern haben. Das heißt es beispielweise: „Königer heißt Bäder – und Kohle gespart.“ Rassistisch fehlen in England nicht die Werbeplakate für den Eintritt in das Heer. So sieht man einen englischen Soldaten auf belgischem Boden, der in sein Heimatland zurückfließt und nach England hinzerruft: „Kameraden, kommt hier herüber. Ihr werdet gebraucht.“ Hätte man solche Platale in Deutschland nicht nötig, würde man doch vielleicht bei uns oft gar nicht, wo man die jahrtreichen Freiwilligen einziehen sollte, so finden sich unterdessen zahlreiche deutsche Platale, die uns noch einmal die Rose jener Zeit vor Augen führen, Platale über die Verteilung von Brotaufstrichen, Platale, in denen Porre als wichtigster Brotschutz für Heeresküche bezeichnet werden. Sie gelten nicht nur die Rot, sondern sie zeigen auch nochmals den bis zum außersten gehenden Abwehrwollen des deutschen Volkes und den harten Kampf, der in der Heimat geführt wurde. Ja, man findet hier eine Berliner Anklagskugle aus jenen Tagen aufgedruckt mit den echten Platalejener Zeit, Anklagungen, in denen für die Regelung des Elternkreises angeschworen wird, Platale, die von der Verteilung von Trockenmilchpulpa an Kinder im 7., 8. und 9. Lebensjahr sprechen. Und zwischen all diesen ernsten Mahnungen werden wir daran erinnert, daß auch damals das Leben weiterging, denn zwischen Bratwurstkrieg, Kriegsgrüßen, Obstsäften- und Brotstanzmarschallengen finden wir den Hinweis auf den Film: „Auf Patrouille im Osten“, in der Hauptrolle Werner Andre. Und bei dieser Gelegenheit sei auch eingeklagt, daß auch die Kriegsplatte nicht ganz die Wollen verpfeift, finden wir doch auch Anklagungen von Fronttheatern, sowie eine Anklagung, daß in Liebau am Säldberg ein großer Reit-, Spring-, und Fahrwettbewerb stattfindet.

Aber auch die Hörpropaganda unserer Gegner fehlt nicht. Alle Karikaturen Hindenburgs, des deutschen Kronprinzen und anderer führender Männer sind auf den Blättern zu erblicken, es wird von der deutschen Graulampe gegen britische Gefangene gehrochen und es wird mit allen jenen Vorwürfen geziert, die uns auch heute noch aus einer deutschfeindlichen Presse entgegen schallen. Es hindert sich auch Beispiele für die Flugblätter, die von gegnerischer Seite über den deutschen Bäumen abgeworfen wurden, Flugblätter, die meist über Landau austurzten und dabei mit Redeworten arbeiteten: „Kommt herüber, zerbrecht eure Fesseln und seht zu, wie ein freier Mann im freien Lande handelt wird.“ Gerade diese Flugblattpropaganda hatte gewonnen, waren doch die Engländer allein im Oktober 1918 über 5% Millionen Flugblätter über den deutschen Bäumen ab. Immer wieder verlor der Gegner durch lächerliche Ausstreunungen und unwohle Verdeihungen das Ohr des tapfer kämpfenden deutschen Heeres zu gewinnen, um hier Retz zu lösen.

Im ganzen zeigt diese Ausstellung, die nur einen sehr kleinen Teil einer großen Sammlung darstellt, mit welcher der vor wenigen Jahren verstorbenen Dr. Bergmann in Fürth schon in den ersten Kriegstagen begann und die vom Zeughaus erworben wurde, welche ungeheure Bedeutung die Propaganda im Weltkriege gehabt hat, sie zeigt, wie die Gegenseite jede Möglichkeit ausgenutzt hat, wobei Hof und Hegelehr oft zu den ungeheuerlichsten Verbrechen führten. Wenn gerade jetzt alle diese Dinge durch die Ausstellung wieder erscheinen, so wird niemand diese räumlich gar nicht einmal große Ausstellung verlassen, ohne für die zufolge beispiellose Leidenschaft zu ziehen.

# Wiesbadener Nachrichten.

## Borsorge im Kampf dem Verderb.

So bald es draußen wärmer wird, muss die Haushfrau vorsichtiger als im Winter mit dem Aufbewahren der leicht verderblichen Eßwaren umgehen. Aber das An- und Aufzählen und das fühlbare Aufbewahren ist es nicht allein. Schon bei im Einfauf auf manch leicht vorstellige die warme Jahreszeit herbstlich werden. Leicht verderbliche Waren sollte keine Haustau in solchen Mengen einfassen, die nicht rechtzeitig verwandt werden können. Sie spart sich damit nicht nur die große Mühe des Haltbarkeitsmessens von Speisenreihen. Vor allem deutet sie dem Verlust von Nahrungs- und Geldwerten vor, der bei kleinen Haushalten gern geschehen wird. Und mit Recht: kein Haushalt darf Nahrungsgüter durch Unachtsamkeit umkommen lassen, denn dazu braucht sie die deutsche Ernährungswirtschaft viel zu notwendig!

Juglich mit der Wärme befähert und der Frühling auch eine Reihe von Insekten, die unserer Speiseaufbewahrung nur zu leicht gefährlich werden. Auch hier heißt es rechtzeitig Vorsorge treffen. Deshalb sollte jede Haustau die Fliegen- glode auf etwaige schädliche Stellen untersuchen, damit sie nicht zu spät entdeckt, das trotz der Glöde fliegen an Käse und Wurstwaren herangegangen sind. Auch die Gassefalter sollten so schnell wie möglich, wenn sie verderbungsbedingt sind, in Ordnung gebracht werden. Schnecken auch solche Vorwürgen eine wenig schwere Wehrschaltung der Haustau im Frühling zu sein. So wollen wir doch andererseits nicht vergessen, dass es besser ist, diese kleinen Wölfe auf uns zu nehmen, ehe wir uns einen ganzen Sommer lang über verderbliche Eßwaren zu ärgern brauchen, und ehe mit jedem verdorbenem Milch- oder Puddingtag, bei jedem gewürzten Gemüse und jedem verderbten Fleisch uns immer wieder vorwerfen müssen, unachlamm Eßwaren verschwendet zu haben, die noch manchen Menschen wertvolle Nahrung hätten sein können.

**Blühende Gärten.** Von dem Gesellschaftsraum der Brunnenkolonnade genießt man einen herrlichen Blick auf das mit blühenden Tulpen besetzte Käuf, das dem Kurhaus ein herrliches Augebäck bietet, und einer der Hauptanziehungspunkte unserer Kurstadt geworden ist. Einen herrlichen Bild bietet auch der zur Zeit in blau mit Blumen bepflanzte Abhang des Paulinenschlösschens. Im Kurgarten

hat die Azalea mollis jetzt Mitte Mai, wo der Blüte beginnend dastand, ebenfalls ihren Blütenreichtum zur Schau gestellt. Besonders der Abhang, gegenüber dem Rautapfädchen, ist sehr reich mit den Sträuchern der Azalea mollis besetzt. Hier wird nun der Spaziergänger von einer Fülle orange und gelbblättriger, sowie zart-rosa-roter Blüten umgeben, die dem Abhang ein herrliches Aussehen verleihen. In den übrigen Anlagen sind es zur Zeit die Spathen, die mit ihren blütenreichen Äpfeln das helle Grün der Sträucher wirkungsvoll beleben.

Die Handwerkerzunft der Bader für den Stadtteil Groß-Wiesbaden hielt am Mittwochabend ihre Jahreshauptversammlung ab. Raudem Obermeister Kuhus der Verkäufer des vergangenen Jahres gedacht hatte, trat man in die umfangreiche Tagesordnung ein. Die Berichte über die Innungsschule, die Rentenstelle und die Rechnungslegungen erbrachten ein zufriedenstellendes Ergebnis, desgleichen der Jahresbericht, in dem die einzelnen für die Innung wichtigen Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahrs ausgezeichnet wurden. Den Rechnungsbericht wurde Entlastung erließ. Anschließend nahm Obermeister Kuhus die Einführung von 18 neuen Innungsmitgliedern vor. Er ernannte sie, den alten Meistern nahezu und sich stets der Ehre des Standes würdig zu erwiesen. Von den neuen Innungsmitgliedern dankte darauf Karl Hammer für die herzlichen Worte der Einführung. Nunmehr stellte Obermeister Kuhus die Vertrauensfrage. Als Vertreter des Kreishandwerkmeisters hatte Obermeister Kuhus der alle Zweige der Wirtschaft, mithin auch den Haushalt, gleichmäßig erfasst. Entlastung brachte im Rahmen des Befehls für Preiserhöhungen auch eine Regelung der Mietpreise mit sich. Dem Vereinsleiter wurde Entlastung erließ, die seitherigen Kostenprüfer wiederermählt. Es sprach darauf Generalsekretär Dr. Rönnig, Berlin, vom Zentralverband Deutscher Hauss- und Grundbesitzervereine, E. V., über "Aktuelle Fragen des Hauses". Stabile Preise und gleichbleibende Löhne sind die Grundvoraussetzungen für die Durchführung des Bierjahrplanes, der alle Zweige der Wirtschaft, mithin auch den Haushalt, gleichmäßig erfasst. Entlastung brachte im Rahmen der Mietpreisregelung die Frage, ob es sich um reale Wohnungen handelt. Im ersten Falle traten wesentliche Änderungen nicht ein, neu dogen ist die Regelung im leichteren Falle. Hier kann geradezu von einer Erstattung der Miete gesprochen werden. Doch sind alle Fragen der Wohnungswirtschaft relativ nicht geklärt. Als erfreulichsten Erfolg kann der Haushalt die Zinsfestsetzung verbuchen, durch die die Lage mancher Haushalte wesentlich gemildert wurde. Ein Segen für den Handelsbetrieb bedeutet die Möglichkeit der Umwandlung von Gewinnquoten in Tilgungshypotheken. Erfreulich auch die einheitliche Regelung, wie sie im Reichsgrundsteuergesetz zum Ausdruck kommt, das nunmehr nur noch eine Gemeindegrundsteuer kennt. Die nachfolgende Ausführungen dienten der Klärung weiterer Einzelfragen.

Der Haushalt und Grundbesitzerverein hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, dass die Zahl der leerstehenden Wohnungen weiterhin erheblich zurückging. Leider kann bislang der gewöhnlichen Räume nicht das gleiche gesagt werden. Das abgelaufene Jahr brachte eine Reihe neuer Gesetze. So wurde u. a. der Zinsfuß für Hypothekenlinien herabgesetzt. Der Bierjahrplan brachte im Rahmen des Befehls für Preiserhöhungen auch eine Regelung der Mietpreise mit sich. Dem Vereinsleiter wurde Entlastung erließ, die seitherigen Kostenprüfer wiederermählt. Es sprach darauf Generalsekretär Dr. Rönnig, Berlin, vom Zentralverband Deutscher Hauss- und Grundbesitzervereine, E. V., über "Aktuelle Fragen des Hauses". Stabile Preise und gleichbleibende Löhne sind die Grundvoraussetzungen für die Durchführung des Bierjahrplanes, der alle Zweige der Wirtschaft, mithin auch den Haushalt, gleichmäßig erfasst. Entlastung brachte im Rahmen der Mietpreisregelung die Frage, ob es sich um reale Wohnungen handelt. Im ersten Falle traten wesentliche Änderungen nicht ein, neu dogen ist die Regelung im leichteren Falle. Hier kann geradezu von einer Erstattung der Miete gesprochen werden. Doch sind alle Fragen der Wohnungswirtschaft relativ nicht geklärt. Als erfreulichsten Erfolg kann der Haushalt die Zinsfestsetzung verbuchen, durch die die Lage mancher Haushalte wesentlich gemildert wurde. Ein Segen für den Handelsbetrieb bedeutet die Möglichkeit der Umwandlung von Gewinnquoten in Tilgungshypotheken. Erfreulich auch die einheitliche Regelung, wie sie im Reichsgrundsteuergesetz zum Ausdruck kommt, das nunmehr nur noch eine Gemeindegrundsteuer kennt. Die nachfolgende Ausführungen dienten der Klärung weiterer Einzelfragen.

Die Fachgruppe Blumenbindereien des Bezirks Hessen hielt unter Leitung des Bezirksobmannes Blumenbindermasters G. Weidtmeyer, Kassel, eine Obmannsversammlung ab. Nach Bekanntgabe des Geschäftsberichtes wurde vornehmlich die Berufsausbildung besprochen und die Notwendigkeit einer gründlichen praktischen und theoretischen Ausbildung hervorgehoben. Voraussetzung dazu ist die notwendige Auslese der Lehrbetriebe, sowie aber auch der Lehrlinge. Leider gibt es in vielen Städten, so auch hier in Wiesbaden noch keine Sonderklassen für Blumenbindereien in den Berufsbildern eingerichtet. Sondern daran ist die niedrige Zahl der Lehrlinge, die sich noch dazu auf beide Geschlechter verteilt. Um diesem Umstande abzuheben, soll der Beruf gemacht werden. Bezirksklassen zu errichten. Der nächste, wohl wichtigste Punkt der Tagesordnung war die in diesem Jahre erstmals in unserem Bezirk durchzuführende Meisterprüfung, welche für den ganzen Bezirk Anfang September in Wiesbaden im Kurhaus stattfinden soll. Dadurch wird hier eine Leistungsschau gezeigt werden, wie sie in diesem Umfang und in dieser Ausführung wohl noch nicht gezeigt worden ist. Die Ortsgruppe Wiesbaden mit ihrem Präsidenten M. Amersberger ist sorgfältig darauf, die Meisterprüfung hier in Wiesbaden durchzuführen zu können.

Technische Schriftleiter besuchten Wiesbaden. Auf einer Studientreise, die aus Anlass der Reichsausstellung "Schaffenseid Welt", die Technisch-Litterarische Gesellschaft, Berlin, in diesem Jahre nach Deutschland führte, weilten deren Mitglieder vom 10.-13. Mai auch im Rhein-Main-Gebiet. Nach einer Reisefahrt von Koblenz bis Bingen ging die Fahrt nach Mainz weiter, wo die Gäste den fertiggestellten ersten Bauabschnitt des Umbaus des Mainzer Hauptbahnhofs in Augenschein nahmen. Am Dienstagmittag berührten die Wiesbadener Stadtgebiet und zwar zur Bekämpfung der Werkstätten der Chemischen Fabrik Kalle u. Co. der AG. Farbenindustrie. Unter sachverständiger Führung wurde den technisch interessierten Besuchern der Erzeugungsprozess des "Cello-

## Die Herbert-Anlage vor dem Bahnhof.

Es gibt wohl keine Stadt, wo der Fremde, wenn er aus dem Bahnhof tritt, ein so wunderbares Bild genießt wie in Wiesbaden. Mit einem Blick umfasst er die Stadt und die grünen Höhen des Taunus. Die Reilinger-Anlage hatte die erste Weide in eine Wilmis geschlagen. Aber das bedeutete nur einen Anfang. Schon bei den langgestreckten Hainen und spiegelnden Fontänen tauchte der Gedanke auf: Wie schön wäre es, wenn man mit jolchen Gärten und Durchhäusern bis zur Rheinstraße vorführen könnte! Die Anlage an der Herbert-Anlage, die den Namen ihres hochherigen Stifters trägt, bedeutet einen weitenortigen Schritt vorwärts.

Vielleicht eine Umnutzung des Stadtbildes hat die Reizkraft des Publikums in solchem Maße gereizt. Als im Februar die Arbeiten begannen, sah man viele Spaziergänger, die auf der Bahnhofstraße oder auf der Kaiserstraße hielten, den Kopf reckten oder auch schütteln. Unaufhörlich riefen die Wagen heran, die das Erdreich brachten und die früher von den Schienensträngen durchzogene Tiefe aufzufüllen suchten. Allmählich wuchs aus dem Chaos die immer klarere Gestaltung. Als die Verdunstungsrinnen aufgerichtet wurden, meinten sich die Scharen der Neugierigen. Würde die Romantikreise weiter fortgehen? Sollten die Bäume überall übrig bleiben? Und was bedeuteten die Gebäude, die über Nacht aus dem Boden wuchsen? Die einen rieten zu Planfeststellern, die anderen auf eine neue Rodungsumhabe, wieder andere auf ein Hotel mit Kaffeehaus und Konzert.

Um alle, die nicht warten können, vorläufig zu beruhigen, haben wir den Schöpfer der Anlage, den Gartenbauarchitekten Friedrich Hirsch gebeten, uns durch das im Werden begriffene Gelände zu führen. In stebensmünder Weise entwidmete er an Hand sorgfältig ausgearbeiteter Pläne etwa Folgendes:

Die Aufgabe war gestellt, die neue Herbert-Anlage als

ein in sich geschlossenes Ganzen zu gestalten und doch gleichzeitig der bereits bestehenden Reisinger-Anlage anzupassen. Die Grünflächen mussten ineinanderfließen. Durch die Reisinger-Anlage gelangt man gehörigem Wege durch einen Korridor in ein kleines, blumengeschmücktes Vorzimmer – an der Stelle des bisherigen Straßenganges Reisinger-Gothestrasse – und schließlich in einen gemütlichen grünen Saal. Die fünfzig geschmiedeten Hedenwind von Hanibulus wird bis hier an die letzten Häuser der Bahnhofstraße gelegt, wo später ein monumentaler Bau die dahinter stehende Bahnmeier des letzten Hauses verdecken soll. Das "Heimat" der ganzen Anlage aber ist ein von Architekt Ernst von den Beldern in fast rohstofflosem Juge angelegtes Gebäude, fundiert mit Sonnenberger Bruchsteinen und in Ziegelsteinen ausgeführt, denen noch der Verputz fehlt. Es trägt in weisesten den Charakter einer italienischen Pergola, die mit Girlanden und anderen Schnitzgemälden überwuchert sein wird. Außer einem mit Glasfenstern verkleideten Erreichungsräum befindet sich hier eine mit "Sgraffiti" geschmückte Halle. Die in den Bemalung ein gerichtet Bilder bestehen sich auf den "Rund der Europa" und das gleiche Motiv wird von einer monumentalen Plastik des Stuttgarter Bildhauers Friedrich Spiegel aufgenommen. Sie steht am Ende eines 12 Meter breiten und 100 Meter langen Kanals, der auf dem Treppen herabführen. Samtliche Wege werden mit schönen Steinplatten beplastert. Am Ende des Kanals darf man ein Rosengehänge, das in allen Farben leuchten wird. Den Übergang zu den Grünflächen bilden Schling- und Hedenroten. Auf der anderen Seite der Halle ist ein "Sumpfboden" mit Seerosen und anderen Gewächsen vorgesehen. Ganze Blumensammlungen werden überall angepflanzt, so dass es das ganze Jahr hindurch hier ein ununterbrochener Blüten geben wird. Die alten und die neu angepflanzten Bäume sollen eine anmutige Unterbrechung der großen Zonensperren bilden. Etwa Mitte Juni, wie uns Gartenbauarchitekt Hirsch versicherte, wird die feierliche Einweihung stattfinden können. Damit wird Wiesbaden um eine neue Sehenswürdigkeit reicher geworden sein. A. M.

"Die Rümlungen", ein deutsches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel, am Sonntag, 20. Juni, in der Festspielhalle in Worms. Am Montag, 21. Juni, spricht Reichsminister Dr. Goebbels auf der Kundgebung der Reichstheaterkammer in Düsseldorf.

\* Die Festspiel des Nationaltheaters Mannheim, die auch Reichsminister Dr. Goebbels besuchte, werden am Freitagmittag mit einer Festvorstellung der "Meisterlinger von Kürnbach" abgeschlossen, für die folgende Woche verpflichtet wurden: Hilde Singensteiner vom Opernhaus Hannover (Eva), Walter Grossmann vom Staatsoper Berlin (Sascha), August Seider vom Opernhaus Leipzig (Stosz), August Griebel vom Opernhaus Köln (Bartameier) und Martin Kremer von der Staatsoper Dresden (David). Die militärische Zeltung der Aufführung hat Generalmusikdirektor Karl Elmendorff.

\* Der Spielplan für die Reichstheaterwoche. Die diesjährige Reichstheaterwoche wird unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels vom 13. bis 20. Juni in den Städten Köln, Düsseldorf, Bonn, Kassel, Duisburg, Essen und Worms stattfinden. Für die Festwoche sind folgende Aufführungen vorgesehen: "Der fliegende Holländer" von Richard Wagner als Eröffnungsvorstellung am Sonntag, 13. Juni, im Opernhaus Köln; "Genie ohne Volk", Schauspiel von Bitter-Bartsch am Montag, 14. Juni, im Schauspielhaus Düsseldorf; "Der Widerspenstigen Zähmung", Oper von Hermann Goetz am Dienstag, 15. Juni, im Opernhaus Düsseldorf; "Kleindorf" – in die Silbersee geföht, Schauspiel von Gerhard Aßlinger, am Mittwoch, 16. Juni, im Stadtschloss Bonn; "Die lustigen Weiber von Windsor", Oper von Nicolai am Donnerstag, 17. Juni, im Opernhaus Duisburg; "Salomone", Operette von Millöcker, am Freitag, 18. Juni, im Opernhaus Essen;

Umstände forcieren müssen. Die staatliche Kommission zur Kontrolle der Normalstimmung in Österreich bemüht sich jetzt darum, die Wiener Öffentlichkeit für die Herabsetzung des Normaltones auf seine ursprüngliche Schwungsgeschwindigkeit zu interessieren.

\* Eine Komödie Friedrichs des Großen. In Verbindung mit der diesjährigen Tagung der deutschen Bibliophilen hat in Köln das Institut für Theaterwissenschaft auf der Universitätsbibliothek die Komödie "Friedrich der Welt" zur Aufführung gebracht, die Friedrich den Großen zum Verfasser hat. Die Übersetzung des im Jahre 1748 unter dem Decknamen "Satyricus" geschriebenen Stücks, zu dessen Handlung der König auch die Begleitmusik komponierte, befolgte der bekannte Kölner Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Karl Alzen, in dessen Händen auch die Spielzeitung der Aufführung lag. Es handelt sich um ein satirisches Zeitspiel, das die Rechtfertigkeit des manhaften Bürgers mit der Aufgablosigkeit des Remonstristudenten vergleicht.

\* Wie eine Melodie entstand. Der Komponist Raméau verliebte sich in die liebenswürdige und reizende Tänzerin Salle von der Pariser Oper. Sie war eine sehr begabte Frau, und außer ihrer Kunst sang und spielte sie auch hervorragend. Einst äußerte sie Raméau gegenüber den Wunsch, einmal selbst etwas in Musik setzen zu können und bat ihn um einen Unterricht. Raméau erwiderte: Nichts ist leichter, Sie können gleich einen Verlust machen! Er gab ihr ein Blatt Notenpapier und eine Kuhel und bat sie, mit der Kuhel die Linien des Papieres nach Gutdünken zu punktieren. Dann nahm er das Blatt, mochte aus diesen Punkten Noten, ohne einen zu ändern oder wegzulassen, bestimmte ihre Länge und Kürze und setzte den Schlüssel dazu. Aus diesem Spiel ward ein besonderer Tanz, der in Frankreich lange Zeit beliebte Mode war.

phans" von der Zellulosepappe bis zum Fertigerzeugnis mit einen mancherlei Verwendungsarten geseigt. Die Gäste hatten auch Gelegenheit, andere Produktionszweige des Unternehmens kennenzulernen, so die Abteilungen für das Halbverfahren und den Diaphanfilm. In einer Musterhalle war ferner die Möglichkeit gegeben, alle Verwertungsmöglichkeiten der Käffchen Produktion, vom Kleister bis zum Modeerzeugnis kennenzulernen. Der Sprecher der Reisepresselheit dankte den Herren der Direktion für die aufgabkreiche Führung. Kurz vor Mittag legten die Gäste ihre Reise im Omnibus nach Rüsselsheim zur Besichtigung der Pelzmärkte und im Anschluß daran über den Weltflugtagen nach Frankfurt a. M. fort.

Doppelfesttag im Paulinenstöckchen.  
Am 7. SS.-Standarte und die Musigfoggenhaft vom H.J. dann 80 veranstalteten am gestrigen Mittwoch im großen Saale des Paulinenstöckchens gemeinsam ein Doppelfesttag, das sich wie nicht anders zu erwarten, regten Besuch zu erfreuen hatte und einen stotternden Verlauf nahm. Neben der "Inselwelt" von D. Bach, der "Mühe im Tale" von Rhode und einer Fantasie aus der Oper "Das Rätschläger in Granada" von Kreuzer brachte das Programm ausschließlich Werke, die durch pridende Marstorffthymus allein schon ihre Wirkung auf die Hörer ausübten. Dazu erlangten sie in der Aufführung flangfrisch, klangerne, schwungvoll und lorgfähig absonderlich kein Wunder also daß die Vorträge die begeisterte Zuhörerschaft bis zuletzt in ihren Bann schlugen. Allen Mitwirkenden merkte man lächlich die Freude am Mußieren am Besonderen Beifall hören u. a. die Notizen "Janzenmarie" und das Lied der H.J. "Bombarde" aus. Bannführer Koch fand noch treffende Worte über den Zweck des Kongresses, und die beiden Musikleiter Hebecker und Euler wurden am Schlus für zeitige Mühemmung durch bestechendes Beifall geehrt.

Vingtagefest der Jungmädels. Seit es Jungmädchen gibt, ist Vingtage auch ihr Fest, das sie aus dem engeren Kreis der Familie und der J.W. Schule herausstellt in die große Gemeinschaft einiger 100 Kameradinnen. Vingtage, das bedeutet berührt Jahr durch die Maienwelt, bedeutet das Zusammentreffen mit bekannten und unbekannten Kameradinnen, die mit unter der Sonne stehen, das gleiche Lied singen und dieselbe Lust tragen; die sich im sportlichen Wettkampf messen und auf der Spielwiese froh und übermüdet sein können. Die es schon einmal erlebt haben, die wissen, daß der Abschluß eines solchen Treffens eine ernste und feierliche Verpflichtung ist für jeden einzelnen ein weiteres Jahr noch freuer und disziplinierter seine Pflicht zu erfüllen. So werden sich an den kommenden Vingtage allen Jungmädchen des Oberganges mit Ausnahme des "neuen" Jahrgangs 1927 freis. aber unter gewisse treffen und einen Tag lang unter Jungmädchen froh und ausgeklöppelt ganz Jungmädchen sein.

Stärke Ausgaben des Arbeiters werden untersucht. Das Sozialamt der D.A.Z. hält eine von Reichsamtseiter Wende geleitete Arbeitstagung ab, auf der das für die sozialpolitische Betreuung der Schaffenden äußerst wichtige Thema der starken Ausgaben im Einkommen des Arbeiters und ihrer Auswirkungen auf seine Lebenshaltung eingehend erörtert wurde. Im Auftrage des Sozialamtes der D.A.Z. hatten einzelne Reichsbetriebsgemeinschaften umfassende Erhebungen über dieses Thema ange stellt. Nach Angaben des Sachbearbeiters des Sozialamtes ist als höchster Posten in den starken Ausgaben des Arbeiters der Mietzins zu bezeichnen. Der Anteil des Mietzinses beträgt bei den niedrigen Lohngruppen zirka 25% während er bei den höheren Lohngruppen etwa 15 bis 18% erforderlich. Bei einer Senkung der harten Kosten sei dies von Bedeutung. Die Ergebnisse der Untersuchungen sollen als brauchbare Anhaltspunkte für weitere sozialpolitische Betreuung dienen.

Bernardabendabzeichen. Das Verförderungsamt Mainz teilt mit: Die Ausstellung der Berechtigungsausweise zum Tragen des Bernhardabendabzeichens ist im wesentlichen durchgeführt. Sofern ein Antragsteller noch keinen Bescheid erhalten hat, schien die Beweisunterlagen, die in den meisten Fällen beim Katastatablager in Berlin beschafft werden müssen. Die Ermittlungen nehmen längere Zeit in Anspruch, so daß vor Ende des Jahres mit der restlichen Erfüllung aller Anträge nicht gerechnet werden kann. Von Erinnerungen und Rätselrätseln wolle daher Abstand genommen werden.

Heißt Waldbrände verbauen! Wir schreiten dem Sommer zu, der uns hoffentlich reich viel Sonnenchein und Wärme beschert wird. Allerdings bringt die Sommerzeit manche Gefahren mit sich. Das gilt vor allem auch für den Wald, einem wortreichen Teil des deutschen Volksvermögens. Durch Unachtsamkeit entstehen sehr häufig Waldbrände, die meist einen großen Umfang annehmen und kostspielig Schaden anrichten. In einer Schrift Verlag Paul Parey, Berlin SW. 11) behauptet der Gemeindeverwalter W. Schönhauser, Heringen, Kr. Limburg, mit den Waldbränden, ihrer Entstehung, Bekämpfung und Verhütung. Aus ihr ist zu entnehmen, daß man verschiedene Arten von Waldbränden zu unterscheiden hat, nämlich: das Erdfeuer, das Boden- oder Leinfeuer, das Wipfelfeuer und schließlich das Stammfeuer. Die Organisation der Waldbrandbekämpfung, die Verhütung von Waldbränden und die Strafbestimmungen hat der Verfasser in der Schrift ebenfalls behandelt. Der Landesforstmeister Rechtein, Wiesbaden, ein Geltwort begeistert hat, in dem er die weitreichende Verbreitung der Schrift für dringend erwünscht bezeichnet.

Leistungsprüfung. Fraulein Künzhammer vom Ballett des Deutschen Theaters Wiesbaden ist nach bestandener Leistungsprüfung vor der Reichstheaterkammer Frankfurt a. M. als Gruppenanzängerin für die Spielzeit 1937/38 an das Stadttheater Koblenz a. Rh. verpflichtet worden.

Hohes Alter. Frau Bertha Kempf, Ober-Gewandmeisterin i. R., Wendstraße 42, begeht am 14. Mai ihren 80. Geburtstag. Gleichzeitig ist dieselbe über 50 Jahre Bezieherin des Wiesbadener Tagblatts.

Eine wirtschaftstümliche Studienjahr führt die D.A.Z. vom 6. - 19. Juni 1937 nach Ungarn durch. Der Ausmobilisierung ist auf den 20. Mai festgesetzt.

Fürbplingsfest bei "Astra". Am Vingtagestag veranstaltet die A.S.G. "Kroft durch Freude" im Paulinenstöckchen ein großes Feuerfest mit bunten Darbietungen und Tanz. Stimmung, Unterhaltung und Tanz lautet die Parole dieses Abends und die Besucher werden nicht enttäuscht sein.

Die Köln-Düsseldorfer Rheinampschiffahrt hat für die beiden Vingtagestage einen besonderen Vingtageplan herausgegeben, nach dem an jedem Feiertag fast ständig eine Abfahrt ab Wiesbaden-Biebrich stattfindet. Außerdem wird eine Abfahrt nach Bingen und zurück mit Musik ausgeführt.

Kurhaus Wiesbaden. Die Kur- und Bäderverwaltung bereitet für den 20. Mai wieder ein Konzert vor, das in der geläufigen Wiesbadener Kulturlandschaft größtmöglichen Interesse begegnen sollte. Die beiden großen Orchester Wiesbadens (das Orchester des Deutschen Theaters und das Kurorchester) werden unter Karl Fischer und Carl

Fall 1: Nikotin ist mir verboten — und nikotinarm? Bex, das schmeckt immer nach Stroh!

Fall 2: Man muß die Nachteile des Nikotin leider mit in Kauf nehmen, wenn man wahnen Genuss haben will — ich hab's so oft ausprobiert!

X Fall 3: Wenn ich schon entbehren muß, dann lieber in der Menge als im Geschmack. Besser nur zwei "richtige", als vier nikotinarme, wenn's auch noch so schwer fällt.

Fall 4: Ich rauche eine ganze Packung am Tag. Ich weiß, daß es mir schadet, aber ich mag dieses nikotinarme Zeug nicht.

Fall 5: Der Arzt hat gut reden, ich kann aber nicht arbeiten ohne eine "richtige" Cigarette.

Fall 6: Ich werde nervös, reizbar und ungerecht, wenn ich nichtrauchen darf. Und nikotinarm rauchen ist noch schlimmer als gar nicht rauchen.

Fall 7: Ich habe es noch immer herausgeschmeckt, wenn eine Cigarette nikotinarm ist und trotz Arzt, Frau und Wissen habe ich leider weiter gesündigt.



## „Ich war Fall 3 - jetzt ist mir geholfen!

Ich hätte nie geglaubt, daß die Astra nikotinarm ist, so gut schmeckt sie. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaublicgt."

Auch Ihnen wird die Astra helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Die Nikotinarmut der Astra ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug. Keine chemische Behandlung.

**KYRIAZI**  
**Astra**  
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin



Schurichts Leitung spielen. Karl Fischer bringt im ersten Teil des Konzertes die fünfte Sinfonie in G-Moll von Beethoven. Die fünfte Sinfonie in E-Moll von Peter Tschauder wird unter Karl Schuricht im zweiten Teil des Konzertes zum Vortrag kommen.

## Wiesbaden-Biebrich.

Berichtet wurde ein junger Mann wegen Stillschweigvergehen.

Gefunden. Auf dem hiesigen Fundbüro wurde ein Damenschürfträger abgegeben.

## Wiesbaden-Dohheim.

Die Straßenbauarbeiten an der Verlängerung der Schönbergerstraße, die leider noch nicht ausgebaut war und sich bis zum Holzgut-Hochberg fortsetzt, streiten rüttig fort. Schon im Jahre 1923 war die Straße für einen vollständigen Ausbau vorgesehen und im Wege von Rottandsarbeiten freigelegt. Ihre Fertigstellung wird den Anwohnern sehr begreiflich. — Am Bahnhofsvorplatz hat man die Schlaglöcher, die sich nachteilig auf die Fußgänger auswirken, beseitigt.

## Wiesbaden-Frauenstein.

Kirmesplatz soll verlegt werden. In den letzten Jahren hat sich infolge des starken Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehrs die Mauerwendigkeit ergeben, den alten Kirmesplatz an der Burg weiter südlich auf ein ebenfalls geeignetes Gelände in der Nähe der Schule zu verlegen. Die Frauensteiner Herb wird am ersten Sonntag nach Pfingsten abgehalten.

Silbernen Hochzeit. Am 14. Mai feiern die Eheleute Emil Bauer und Käthe, geb. Kleinmöhl, das Fest der silbernen Hochzeit.

## Wiesbaden-Sonnenberg.

Kinderveranstaltung in der Turngemeinde. Zum Muttertag hatten, wie Dietwart Warter Draudt ankündigte, die Kleinsten der Turngemeinde im Alter von 3 bis 10 Jahren unter der Leitung von Kinderturnwart E. Sieber ihren Müttern eine besondere Überraschung bereitet. Maientänze und Spiele, vor allem ein Tanz um den Walbaum, ein Tanz der Jahreszeiten und Ausschnitte aus den Turnfunden erfreuten die Zuschauer. Die Leistungen der kleinen Turner und Turnerinnen sind ganz besonders anzuerkennen, da die Kinderabteilung, erst seit einem Jahr bestehend.

Filmvorführung. Der Groß-Tonfilm „Sanow-Hotel“ 217. in dem Hans Albers die Hauptrolle spielt, wird am 18. Mai von der Gaufilmstelle Höhen-Raußau hier aufgeführt werden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Ortsgruppe der NSDAP erhältlich.

## Wiesbaden-Bierstadt.

Ein Fund aus der Römerzeit. Bei Bauarbeiten auf einem Baugelände im Distrikt „Biergarten“ — Es Boder-gasse und Mosbacher Weg — fanden die Grundgräber auf einem alten römischen Hügelstein, der noch sehr gut erhalten ist. Auf dem Gelände wurden in den vergangenen Jahren schon öfters Funde aus der Römerzeit gemacht.

Unfälle. In den letzten Tagen ereigneten sich eine ganze Reihe Unfälle. Eine in den über Gebühren liegenden Frau kam beim Verlassen eines hiesigen Schlosses so unglücklich zu Fall, dass sie sich das linke Bein brach und ins Krankenhaus nach Wiesbaden gebracht werden musste. — Ein Gärtnerlehrer kürzte beim Blätterschneiden von einem Baum und zog sich dabei starke Fleischwunden zu, die ärztliche Behandlung beanspruchten. Mit dem Rad gefahren ist ein älterer Handwerksmeister, der sich außer Hauptschläusungen noch starke Prellungen zog. — Ein Landwirt kam in seinem häuslichen Bereich zu Fall und musste mit einem Schädelbeinbruch nach Wiesbaden ins Krankenhaus gebracht werden.

## Wiesbaden-Igstadt.

Ortsbauratshaus. Vor kurzem stand hier eine gut durchrempelte Verkündung der Ortsbausenatschaft. Landwirtschaftlicher Verein einer hielt einen Vortrag über die Handhabung der Hofstellen, sowie über die Hofstaderhaltung. Beiträger war der Schäferling in einer Ansprache auf die Soziale und Anteiligen der Landwirte ein, unter Berücksichtigung der Begründer Bertholdius, namentlich in Bezug auf die Trockenlegung der Wiesen. Der Kreis- sowie der Bergjugendwart sprachen über den Sinn des Reichsbauernwettbewerbs. Anschließend wurde die Punktzahl der Igstädter Teilnehmer am Reichsbauernwettbewerb bekanntgegeben.

## Flus dem Vereinsleben.

\* Am 10. Mai 1937 veranstaltete der Wiesbadener Männergesangsverein (E. V.) seine erste Generalsversammlung, die sich eines sehr guten Besuches erfreute und einen recht angenehmen Verlauf nahm. Die einzelnen Tätigkeitsberichte brachten den Beweis, dass der Verein auch im vergangenen Jahr gütlich gewirtschaftet hat und dass seine geistlichen und tonalischen Arbeiten den erwünschten Erfolg hatten. Die aufkommende Mitgliedschaft hatte ein großes Arbeitspotenzial zu erfordern und durch die Aufführung dreier Konzerte hat der Verein beweisen, dass er die Pflege des deutschen Liedes als seine vornehme Aufgabe betrachtet. Die heiterliche Vereinsfahrt unter dem Vorstand von Böttcher u. Dr. Georg Wies wurde einstimmig wiederempfohlen, bzw. durch den gewählten Vereinsführer zur Mitarbeit berufen. Vereinsführer Wies war nominiert eingehend für den Besuch des Deutschen Sängerbundesfestes in Breslau. Am 11. Juni hat der Verein den Besuch des Villacher MGW., der im Kurhaus einen „Kärntner Liederabend“ bestreitet, und im Anschluss an das Bundesfest den Besuch des Grazer MGW. zu erwarten. Für den Herbst ist das 1. Vereinskonzert vorgesehen. Zur Aufführung gelangt als Uraufführung ein neues Werk des hiesigen Kreishörnmeisters Otto Trillhaase.

\* Der 1. wissenschaftliche Ausflug des Kärrnertischen Vereins für Naturfunde führte in das ländlich-schön gelegene, geologisch ansprechende, aber auch schwierige Gebiet des Odenwaldes, die Gegend zwischen Darmstadt und Seckbach. Der Weg über die bewaldeten Höhen längs der Bergstraße mit Ausblicken über die blühenden Wälder gegen die Ebene ist bei herrlichem Sonnenschein unbeschreiblich schön. Die Studien unterwegs galten

## Rollengestaltung aus dem Herzen.

Die Künstler Paula Wessely.

Paula Wessely gehört nicht zu denen, die es sich leicht machen und sich mit dem einmal Erreichten begnügen. Die geheimnisvolle Kraft, die sie in sich fühlt, Menschen durch ihr Spiel zu verzaubern, ist für sie kein Unterstand zu einem schwerelei-freudhaften Leben. Und wie weit spannt sich der Bogen, den ihre Kunst durchmischt! Vom Ernstken, Gequälten, Duntel-Tragischen bis zum Heiteren, Belustigten, Järtig-Verironischen und Kroftvol-Läppischen: welche Fülle

deren Spruchstellen. Die NSDAP hat diese Rechtsbetreuungsstellen in die alle früher bestehenden Rechtsanwalts- und Beratungsstellen eingegliedert sind, seit Februar 1934 eingerichtet. Es ist erstaunlich, zu verstehen, dass die Monoprschaffnahme in diesen drei Jahren der Tätigkeit der Rechtsbetreuungsstellen laufend eine Steigerung erfahren hat.

Grundsätzlich steht die NS-Rechtsbetreuung allen deut-schen Volksgenossen, die zum Aufbringen der gesetzlichen Rechtsanwaltsgebühren und Auslagen aufgerufen sind, zur Verfügung. Die Betreuungsstellen sind in der Regel am Sitz eines jeden Amtsgerichtes eingerichtet, ausnahmsweise ist mindestens eine Rechtsbetreuungsstelle für zwei oder drei Amtsgerichte zuständig.

Vierteljährlich wird zu statlichen Zwecken eine Zusammenstellung der Tätigkeit sämtlicher Rechtsbetreuungsstellen des Gaues durchgeführt. Es gibt zurzeit im Gau-Hessen-Nassau 80 derartige Stellen. Die Sprechstunden werden zu größtem Teil in den Amtsgerichten selbst abgehalten, und zwar in Räumen, die die Justizverwaltung zur Verfügung gestellt hat. In manchen Fällen findet die Beratung auch in den Räumen der einzelnen beteiligten Anwälte statt.

Im 1. Vierteljahr 1937 wurden im Gaugebiet Hessen-Nassau 4980 Fälle bearbeitet. Wegen schwerer Sachlage wurden davon in 455 Fällen die weitere Bearbeitung oder Vertretung des Gerichts an einen Rechtsanwalt überwiesen. Zu erwähnen bleibt noch, dass sich die Reichsjustizbehörde für das Saarvertragsland gewünscht im Rat-Soz. Rechtsverhältnis bereit erklärt hat, durch Juraverfügungstellung von Sachverständigen bei der NS-Rechtsbetreuung mitzuwirken.

Unlöslich des Reit-, Spring- u. Fahrturniers in Wiesbaden vom 13. 5. bis 17. 5. 37 wird folgendes bekanntgegeben:

Seländer der Wettbewerbsprüfungen in Radengrund.

Die Anfahrt für Zuschauer zu dem am 14. 5. 37 von 7 bis 14 Uhr stattfindenden Geländeritt im Radengrund darf nur über nördliches Kreuztal, Rosenthal, Leichtweißhöhe, Rabengrund erfolgen. Die Abfahrt während der Dauer der Veranstaltung erfolgt über Pfannenstrasse, Kaiser-Friedrich-Eiche, Poststraße oder Kaiser-Friedrich-Eiche, Neroberg.

Die Fahrzeuge der Zuschauer können auf dem Rundfahrtsweg vom Hupfelweg bis zur Pfannenstrasse aufgestellt werden.

Der Rundfahrtsweg in Höhe der Wolf-Wegschanze führt auf einer Strecke von 100 Meter für Fahrzeuge der Turnierleitung freizuhalten.

Von 7 bis 14 Uhr ist das Besetzen und Parken von Fahrzeugen aller Art auf folgenden Straßen und Waldwegen verboten:

Platter Straße von Straße „Unter den Eichen“ bis Hupfelweg einschließlich, Hufgrundweg, Rundfahrtweg von Leichtweißhöhe einschließlich bis Pfannenstrasse (Nabenborn); Karlsruhe-Well-Weg von Schülenstrasse bis Waldhäuschen; Feldweg westlich des Karlsruhe-Weges von Höhe Konnenstrasse bis zum Waldhäuschen; Verbindungsweg von Platter Straße bis zum Rundfahrtweg. Der Durchgangsverkehr zu Platter Straße wird über Dürerplatz, Karlsruhe, füchtig und umgeleitet umgeleitet.

Die Turnierleitung des Reit- und Fahrtclubs.

## Weinversteigerung

der Vereinigung Rheingauer Weingüter (E. V.)

3. Tag.

Vier Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Wein-güter brachten am Mittwoch in Mittelheim je 78 Flaschen zum Verkauf. Das Angebot umfasste 5 Halbfässer 1936er, 64 Halbfässer 1935er und 540 Flaschen 1935er und 1936er Weine. Das Ergebnis konnte nur zum Teil befriedigen, da starke Rücksicht zu verzeichnen waren. Zur Befriedigung gelangten 35 Halbfässer und ein großer Teil der angebotenen Flaschenweine. Verkauft wurden jedoch noch 34 Halbfässer und die restlichen Flaschenweine. Jedoch konnten nur 14 Flaschen und noch einige Partien Flaschenweine geschlagen werden, da die Käufer nicht gewillt waren, die geforderten Preise anzugeben. Zurückgingen 1 Halbfass 1935er zu 40 RM. und 20 Halbfässer 1936er zu Angeboten von 480, 500, 510, 600, 640, 650, 680, 2 mal 700, 750, 800, 850, 950, 1000 RM.

## Einzelergebnisse.

1. Weingut Major Ulrich von Stolz, Mittelheim. Angebot 21 Halbfässer 1936er Weine. Geldt wurden für 4 Halbfässer östlicher Eiserweg 450; Kellerberg 530;

## Bei Schlaflosigkeit

des wissame, unschädliche und preiswerte Solarum. Schlechter Solarum verurteilt. Lassen Sie sich nicht länger! Keine Nachwirkungen. Bad. 18 Tabl. M. 1.26 i. d. Avoil.

Rheingarten 550; Lenchen 720 RM. Durchschnittspreis je Halbfass 633 RM.

2. Weingut Kommerzienrat Krämer, Erben, Johannisberg. Angebot 21 Halbfässer 1935er Weine. Man zahlte für 21 Halbfässer Winterl. Asbach 820, 820, 850; Dachsberg 780, 480, 500; Winterl. Bocksberg 650; Johannisberger Weißer 2 mal 900, 950; Winterl. Bocksberg 1936 1100, 1150, 1200, 1250, 1280, 1400, 1600 RM. Durchschnittspreis je Halbfass 710, 810, 975; Johannisberger Höhe 900, 750 RM. Zurückgingen 20 Halbfässer. Durchschnittspreis je Halbfass 641 RM.

3. Weingut Erbholz Brentanohaus, Winkel. Angebot 43 Halbfässer 1935er Weine. Verkauf 23 Halbfässer. Der Erlös betrug pro Halbfass 1935er Winzerl. Bocksfeuer 500; Honigberg 490, 520, 530, 510, 560, 580, 630, 750; Oberberg 540, 680, 500; Höllersberg 650; Rheingräfin 630; Asbach 600; Bienenberg 500, 600; Hohenprung 710, 810, 975; Johannisberger Höhe 900, 750 RM. Zurückgingen 20 Halbfässer. Durchschnittspreis je Halbfass 641 RM.

4. Weingut Graf Mainzlich & Greiffenclau, Schloss Vollrads, Winkel. Verkauft wurden 600 Flaschen 1935er Schloss Vollrads Kabinett je 5 RM. je Flasche. Unterlaufft blieben 37 Flaschen. Gelöst wurden für 1400 Flaschen 1935er Schloss Vollrads Schlossabzug je Flasche 3 RM; für weitere 80 Flaschen Schlossabzug 4 RM. Flasche für 125 Flaschen Kabinett je 5 RM. für 55 Flaschen Kabinett je 6 RM. weitere 100 Flaschen je 5.50 RM. für 220 Flaschen Tasche 8 RM. und 10 Flaschen Beerenauslese je 12 RM.

Gesamterlös des 3. Versteigerungstages rund 51 000 RM.



Die ganz großen Torheiten entspringen nicht dem Unverstand, sondern der Überfülle des Herzens — dieses Motto am Beginn des Romans „Die ganz großen Torheiten“ ist auch das Thema des gleichnamigen Films, in dem unter Professor Carl Froelichs Spielleitung zum erstenmal zwei ganz Große des deutschen Films als Liebespaar erscheinen: Paula Wessely und Rudolf Töpfer. (Mater: Tobis Europa.)

des Ausdrucks; welche Fähigkeit, sich zu wandeln, immer Neues zu gestalten! Eine Virtuosin also, eine Hegenmeisterin entspringt nicht dem Unverstand, sondern der Überfülle des Herzens — dieses Motto am Beginn des Romans „Die ganz großen Torheiten“ ist auch das Thema des gleichnamigen Films, in dem unter Professor Carl Froelichs Spielleitung zum erstenmal zwei ganz Große des deutschen Films als Liebespaar erscheinen: Paula Wessely und Rudolf Töpfer. (Mater: Tobis Europa.)

Allen Volksgenossen die NS-Rechtsbetreuung. Im ersten Vierteljahr 1937 wurden 4980 Fälle bearbeitet.

Die NS-Rechtsbetreuung ist eine Einrichtung der NSDAP. Sie wird ehrenamtlich ausgeübt von allen im NS-Rechtsamtbund zusammengeflossenen Rechtsanwälten unter der Oberaufsicht des Reichsgerichtsamt der NSDAP. Die NS-Rechtsbetreuung umfasst die Errichtung von Rechtsanwaltsämtern, mundliche und schriftliche Rechtsberatung, Anfertigung von Schriftschriften, Eingaben und Schriftstücken aller Art, sowie gegebenenfalls auch die ehrenamtliche Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gericht oder au-

den beiden wichtigsten Gesteinen des nordwestlichen Odenwaldes, dem Diorit und dem Gabbro, die sie durchlegten. Hängen granitische Magmen und den durch diese Eruptionen veränderten Sedimenten, den Hornfelsen und Amphiboliten. Soz. am Magnesitstein unweit der Burg Frankenstein die Kompassnadel fällt nach Norden mal nach Süden zeigt, wird immer wieder bestätigt. Beim Abstieg gegen Seebach sollte der erste Donner: Was ist es? Die ersten Tropfen steilen, als die Teilnehmer gehörten bei der verdienten Schlafkraft, frisch und dankbar, unter der lebhaften Führung von Oberstabsdirektor Dr. Heineken die inhaltvolle Wiederholung unternommen zu haben.

\* Die Vereinsfahrt ebendort 27. April hielt am letzten Samstag einen begeisterten Kameradschaftsabend ab. Nach Erledigung den gesellschaftlichen Mittelstunden durch Kameradschaft und Anteiligen der Landwirte ein, unter Berücksichtigung der Begründer Bertholdius, namentlich in Bezug auf die Trockenlegung der Wiesen. Der Kreis- sowie der Bergjugendwart sprachen über den Sinn des Reichsbauernwettbewerbs. Anschließend wurde die Punktzahl der Igstädter Teilnehmer am Reichsbauernwettbewerb bekanntgegeben.

\* Am 10. Mai 1937 veranstaltete der Wiesbadener Männergesangsverein (E. V.) seine erste Generalsversammlung, die sich eines sehr guten Besuches erfreute und einen recht angenehmen Verlauf nahm. Die einzelnen Tätigkeitsberichte brachten den Beweis, dass der Verein auch im vergangenen Jahr gütlich gewirtschaftet hat und dass seine geistlichen und tonalischen Arbeiten den erwünschten Erfolg hatten. Die aufkommende Mitgliedschaft hatte ein großes Arbeitspotenzial zu erfordern und durch die Aufführung dreier Konzerte hat der Verein beweisen, dass er die Pflege des deutschen Liedes als seine vornehme Aufgabe betrachtet. Die heiterliche Vereinsfahrt unter dem Vorstand von Böttcher u. Dr. Georg Wies wurde einstimmig wiederempfohlen, bzw. durch den gewählten Vereinsführer zur Mitarbeit berufen. Vereinsführer Wies war nominiert eingehend für den Besuch des Deutschen Sängerbundesfestes in Breslau. Am 11. Juni hat der Verein den Besuch des Villacher MGW., der im Kurhaus einen „Kärntner Liederabend“ bestreitet, und im Anschluss an das Bundesfest den Besuch des Grazer MGW. zu erwarten. Für den Herbst ist das 1. Vereinskonzert vorgesehen. Zur Aufführung gelangt als Uraufführung ein neues Werk des hiesigen Kreishörnmeisters Otto Trillhaase.

\* Der 1. wissenschaftliche Ausflug des Kärrnertischen Vereins für Naturfunde führte in das ländlich-schön gelegene, geologisch ansprechende, aber auch schwierige Gebiet des Odenwaldes, die Gegend zwischen Darmstadt und Seckbach. Der Weg über die bewaldeten Höhen längs der Bergstraße mit Ausblicken über die blühenden Wälder gegen die Ebene ist bei herrlichem Sonnenschein unbeschreiblich schön. Die Studien unterwegs galten

# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Main.

Natur in Blüten.

Raurod i. T., 12. Mai. Seit einigen Tagen erfreut sich das Auge des Besuchers an der Apfelbaumblüte. Einem blühenden Obstbaum kommt Raurod gleich einem Bild des Frühlings. Umgeben ist das Dorf ringsum von Obstplantagen, in der Hauptstraße Apfelbäume. Sieht in der Blütezeit, da jeder Baum mit rosa-weißen Blüten überfüllt, wie ein gewaltiger Strauß steht, bekommt unser Taunusdörfern noch eine besondere Romantik. Nördlich des Dorfes erhebt sich der Kellerskopf, in südlicher Richtung dagegen dehnt sich ein langes Wiental aus, das die erste Pracht des Frühlings zeigt. Von Wiesbaden kommend hat man dann noch den Anblick des schönen Taunusgebirges mit seinen dunklen Wäldern. Der Blüten der Einheimischen ist, das die guigemalte Blütezeit auch eine ertragreiche Ernte bringt. — Zur Zeit ist man mit Kartoffelernten vollaus beschäftigt. Es werden wieder viele neue Sorten angepflanzt.

## Aus dem Rheingau.

(1) Niederschaffhausen, 12. Mai. Ein aus dem Saargebiet seines Eltern ausgetragener Kindling wurde auf dem Steinplatz nach Elville von der Gendarmerie ausgegriffen und später von den benachrichtigten Eltern wieder nach Hause geholt. — Das von der Gemeinde neuangebaute Landungsbrückenschild ist ab Samstag, 15. Mai, verkehrsbergt. Von diesem Tage an werden die Verlornendampfer der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrtsgesellschaft wieder planmäßig hier anlegen.

(2) Elville, 12. Mai. Die Gehölze des Gemeinderevier-fürkers übernimmt bis auf weiteres Hilfsfürker Mehlente vom Forstamt Bad Schwalbach. — Die Ehelente Karl Holland und Frau Gertrude, geb. Rah, Petersweg 4, befinden am nächsten Samstag bei guter Gesundheit im Alter von 77 und 70 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit.

— Martinshöhe, 12. Mai. Das alte historische Gasthaus "Zur Krone" ging diese Woche durch Kauf in den Besitz des Herrn Josef Bartels über.

(3) Hallgarten, 12. Mai. Aus der Gemeinde können eine Anzahl Gefolgsleute des Stadts Domäne auf eine mehr als 20jährige Dienstzeit in diesem Betrieb zurückkehren: Ph. Sterzel seit 1. 1. 1887, O. Edinger IV. seit 1. 1. 1899, M. Lutz II. seit 1. 1. 1899, Chr. Lutz I. seit 25. 5. 1901, F. Engelmann III. seit 19. 7. 1915 und A. Jott II. seit 1. 1. 1916 dort beschäftigt.

(4) Börrstadt, 12. Mai. Der altüberlieferte "Dippe"- und Ferkelmarkt am Montag und Dienstag waren von auswär-

tigen Kaufmännern gut besucht. Auch auf dem Turnplatz herrsche starker Betrieb.

(5) Rüdesheim, 12. Mai. Durch Reichssportführer von Thümmler und Osten ging der 1. Fußballmannschaft des VfR "Germania" Rüdesheim, als dem neuen Kreismeister, in Erwiderung auf ein Segensurkundenreich ein Bild des Reichssportführers mit eigener Widmung zu. Das Bild wurde der Mannschaft durch Vereinsführer Flach vor einem Freundschaftsspiel gegen TSV Wörthstadt am letzten Sonntag übergeben.

## Frankfurter Nachrichten.

Auftakt zum Reichstreffen der Kinderreichen.

(1) Frankfurt a. M., 12. Mai. Die vom 21. Mai bis 7. Juni als Auftakt zu dem Reichstreffen des Reichsbundes der Kinderreichen in Frankfurt a. M. stattfindende Ausstellung "Die Familie" wird am Freitag, 21. Mai, vormittags 11 Uhr, eröffnet. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die gesunde Kinderreiche. Die Ausstellung, die vom Reichsausschuss für Volksge sundheitsdienst beim Reichs- und preußischen Ministerium des Innern veranstaltet wird, geht von Frankfurt aus durch das ganze Reich.

## Kassel und Umgebung.

Der Reichskriegstag in Kassel.

(1) Kassel, 12. Mai. Der Reichskriegstag des Deutschen Reichskriegsverbandes findet dieses Jahr unter dem Motto "Der Frontsoldat im Kriegshaus" statt. Nach den entsprechend der Größe der einzelnen Landesverbände eingesetzten Beteiligungsstärken werden rund 100 Kriegsteilnehmer antreten. Unter den zahlreichen Ehrengästen, die ihr Erscheinen angekündigt haben, befindet sich auch Generalstabschef der Wehrmacht. Ferner werden die bedeutendsten Frontkämpferorganisationen des Auslandes durch Abordnungen vertreten sein. Die Reichsbahn lädt zur Feststätte aus allen Teilen des Reichs Verwaltungsbeamte mit 75 % Ermäßigung fahren. Die Unterbringung ist bereits geregelt. Die Standquartiere werden nach Landesgebieten eingeteilt. Kameraden, die ohne ordnungsmäßige vorherige Anmeldung durch ihren Verband nach Kassel kommen, haben keinerlei Ausicht auf Unterkunft und Belegung.

Zwei Personenwagen auf einmal zusammengezogen. —

Mehrere Schwererleicht.

(2) Fulda, 12. Mai. Am Mittwochmittag ereignete sich in einer der Hauptverkehrsstraßen Fuldas ein Verkehrsunfall, bei dem vier Personenwagen zusammenstießen. Zu einer durch einen partendeten Postomobus unüberraschlichen Stelle stießen die von verschiedenen Richtungen kommenden Wagen aufeinander, wobei es mehrere Schwererleicht gab und die Wagen erhebliche Beschädigungen erlitten.

Unerwünschter Frühlingssegeln: Mausäferplage.

(3) Schlüchtern, 12. Mai. In dem nahen Steinbau wird über das außerordentlich starke Auftreten der Mausäfer geklagt. An vielen Stellen sind Bäume und Sträucher von diesen Gästen geradezu überläuft. In den Abendstunden umschwärmen die Tiere in unzähligen Mengen die Straßenlampen. An verschiedenen Plätzen kann man kaum einen Schritt gehen, ohne nicht Dutzende von Tieren zu zertrampeln.

## Blau oder braun — was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch

viel gesunder und sportlicher aus?

Aber: wer sein Aussehen verbessern

will, der braucht sich mit Sonne und

Nivea! Aber immer genug stark

und nach Bedarf wiederholte einreiben!



c.v.

## Das Reiterstandbild König Georgs II. in Dublin durch eine Bombe zerstört.

(Leichte Fundmeldung)

London, 13. Mai. Das Reiterstandbild König Georgs II. in Dublin wurde in den Morgenstunden des Donnerstags durch eine Bombe vollkommen zerstört. Von den Tätern steht bisher jede Spur. Im November 1928 war schon einmal ein Anschlag auf das Standbild verübt worden.

## Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)

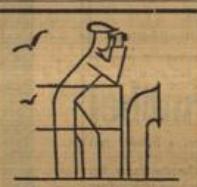
Datum	12. Mai 1937	13. Mai
Übrigens	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Wind	aus S. auf 0° und Normalwind	745.8 745.9 746.3 748.5
Temp.		13.2 16.7 15.5 11.6
Lufttemperatur (Gelius)	90	60 71 80
Relative Feuchtigkeit (Gelius)	W 1	W 20 W 20 W 20
Windrichtung und -stärke		G 1
Niederschlagsabde (Millimeter)	3.1	0.7
Niederdruck (Millibar)		
Wetter		W 1 W 20 W 20 W 20
12. Mai 1937: Höchste Temperatur: 20.1 Lagemittel der Temperatur: 15.7		
13. Mai 1937: Niedrigste Rauchtemperatur: 9.7 Sonnencheinende am 12. Mai 1937: mittags 1 Std. 42 Min. nachmittags 6 Std. 30 Min.		

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten  
und "Das Unterhaltungsblatt".



## Pfingsten zu Hause!

Wir haben für die Daheimgebliebenen eine ganze Anzahl gehaltreiche Trockenbeiseite gestellt, damit die Feierabende auch daheim recht froh und behaglich werden



Er hat mehr gesehen

Möglichst gut sehen wünscht jeder, der eine Reise macht. Dazu gehört ein gutes Fernglas. Es ist ein guter Begleiter, ein Freund für das ganze Leben. Lassen Sie sich die neuen Modelle zeigen und überzeugen Sie sich von der vorzüglichen Leistung und Preiswürdigkeit. Ohne Kaufzwang.

Optiker  
**Dorner**  
Marktstr. 14  
am Adolf-Hitler-Platz



Natürliche Haarauffrischung

Wüßt Ihr sonst noch nach der Regenfelder Blaupflanze und nutzt denn jetzt's lieber und die Haarmutterzäpfchen ließen leicht werden. Sind die Wärmegläser eng machen, gut durchwärmen sie sich leicht und lassen sich leicht am feinen Andenken des Herzens. — Die natürliche Haarauffrischung des Saatz errichtet die Haare regelmässig, Karoline ist eine sehr gute Karoline, aber kein Träger gemacht. Karoline ist kleine Karoline Dauerh., reizend daher grünlich und natürlich ist Karoline. Eine Karoline ist eine Karoline. Alken, Marktstr. 17, Offizin, Michaelberg 6, Elsheimen, Seehausenstraße 21a Karlsruhe, 26; Elsheimen, Michaelberg 26/27, Tel. 24942. Salen Figaro, Achsenbach & Arnot, Marktstraße 12.

## Für die Bowie:

Apfelwein Liter 35  
Obstsekt Flasche 1.20  
Weinschot 2.—

So eine Flasche Wein ist nicht teuer und ein Abend bei einem Gläschen Wein bringt froh beschwingte Sommertimmung. Sorgen Sie deshalb vor, kommen Sie noch vor dem Fest zu:

**ZILLI**

dem Fachmann für gute Weine u. Spirituosen  
Schiersteiner Str. 11 - Wellritzstr. 17  
Schwalbacher Str. 9 - Tel. 24942



## Lichthof?

Wenn der Mond einen „Hof“ hat, gibt es schlechtes Wetter. Und wenn die geknipste Lampe einen „Hof“ hat, dann gibt es ein schlechtes Bild. Den „Lichthof“ gibt's beim Agfa-Film nicht mehr, denn die Agfa hat klugweise eine Schutzschicht eingefügt, die schädliche Lichtreflexe einfach verschluckt. Erst das macht schöne Nachtbilder möglich.

Dazu eine Agfa-Billy-Record (von 15.50 Mark an) — dann hat man die richtige Photo-Ausrüstung.



Willst keinen „Hof“ Du um das Licht?  
Nimm Agfa-Film! Der hat das nicht.

Verlangen Sie deshalb

bei Ihrem Photohändler ausdrücklich: Agfa-Isopan

**Besonderes**

erwartet Sie im  
Erdgeschoß bei  
**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN-KIRCHGASSE 39-41

**Renate**  
unser Hausmarke  
der bewährte solide Strumpf,  
künstliche Waschseide, gut  
verstärkt ..... 110

**Brigitte**  
unser Hausmarke  
der elegante feinfädige Strumpf,  
künstliche Waschseide, besonders  
gut verstärkt ..... 145

**Der Strumpf mit Plombe**  
eine besonders feinfädige Qualität  
mit allen Verstärkungen aus  
Bemberg-Kunstseide ..... 195

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN-KIRCHGASSE 39-41

## Nur Qualitäts-Weine

erhalten Sie bei mir.  
Die  $\frac{1}{4}$  Flasche schon von  
**60,-** an  
Rein - bekömmlich - preiswert

**Friedrich Schmidt**  
Hochstättenstraße 16



Frohe Pfingstreise  
mit einem neuen, praktischen

## Koffer

von  
**A. Letschert**  
Faulbrunnenstraße 10  
dem großen Fachgeschäft  
in der kleinen Faulbrunnenstraße



### Brauns' Stofffarben

So erhalten Sie für wenige Pfennige neues Material zum Stricken von Sport-Strümpfen, Westen, Jacken, Pullovern oder Decken. Genaue Farbe-Anleitung in jeder Packung.

**Gutschein!** Das bunte Farbelschreibbuch erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheeken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt: **WILHELM BRAUNS K.G., QUEDLINBURG** Seit 1874 Haustoffarben-Fabriken

## Manila-Rohrmöbel

wetterfest immer preiswert - immer gut im Spez.-Haus

**Heerlein** Goldgasse 16



Am 11. Mai verschied plötzlich

### Fräulein Margarethe Scherff

im Alter von 72 Jahren.

Der Testamentsvollstrecker:  
Wiesbaden, den 13. Mai 1937.  
Walkmühlstr. 68

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Mai, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Portal des Nordfriedhofes aus statt.

### Hemden aller Art

Unterwäsche  
Sportstrümpfe  
Krawatten  
Küters  
Immunkragen  
75% Polyester  
Mens u. Edelwolle  
Sport u. Derby extra  
Dauerfragen unzerdrückt.  
G. Koehndörfer  
Schwabenbacher  
Straße 29.

Dienstag abend 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein innig geliebter Mann, Schwager und Onkel

**Schreinermeister Karl Mohr**  
im vollendetem 88. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz:  
**Frau Katharine Mohr, geb. Klingelhöfer,**  
Wiesb.-Sonnenberg, den 13. Mai 1937.  
Rambacher Str. 77

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Mai, nachm. 20 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Kapelle des Sonnenberger Friedhofes aus statt.

Am 7. Mai entschlief sanft nach schwerem Leid unsere liebe Schwester, Tante und Großtante

### Auguste Wagner

im 77. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Theodor Wagner,**  
Wiesbaden (Hellmundstr. 46/I), den 12. Mai 1937.  
Die Eindässerung fand im Sinne der Verstorbenen in aller Stille statt.



**Hochgewächs** der hervorragende Festkaffee i. d. Frischhaltepack. 125 g **70**

Oelsardinen	Portionsdose	18
Oelsardinen	25-mm-Clubdose	25
Oelsardinen „Cosmopolit“	40-mm-Clubdose	35
Fetteringe in Tomatensoße	270-g-Dose	35
Bratheringe in Burgundersoße	250-g-Dose	38
Sahneneringe	270-g-Dose	42
Makrelbissen	270-g-Dose	42

**Aprikosenpulp** zum Nachtisch oder als Tortenbelag 500 g **40**

Edenkobener Weißwein	Liter-Fl. ohne Glas	60
St. Martiner Goldmorgen	Liter-Fl. ohne Glas	70
Nittelner	Liter-Fl. ohne Glas	80
Niersteiner Domtal natur	Liter-Fl. ohne Glas	90
Hambacher Schloßfeste Liter-Flasche ohne Glas	90	
Deidesheimer Neuberg natur	1/2 Fl. ohne Glas	85
Zeltinger Schwarzlay	1/2 Flasche ohne Glas	1.20
Export-Apfelwein	Liter-Flasche ohne Glas	38

**Saar-Riesling** (Traubensekt) zur Bereitung der Malbowle  $\frac{1}{2}$  Fl. m. Gl. **1.90**

Gekochter Hinterschinken	125 g	46
Plackwurst	125 g	40
Zavelatwurst	125 g	50
Zavelatwurst in Fettarm 500 g	2.10, 125 g	53
Emmentaler ohne Rinde 45% F. I. T.	125 g	33
Schweizerkäse 45% F. I. T.	125 g	35
Camembert 45% F. I. T.	Schachtel	20

**Himbeersaft** in der handlichen Flasche für Reise oder Wandern **55**

**„Harth-Pudding-Pulver“** Schokolade Beutel 8 / Mantel oder Vanille Beutel 6

**Harth**  
3% Rabatt  
wasser ist Zucker und Kalorien  
hilft haushalten

**Tüchtige Vertreter** finden Sie in Groß-Wiesbaden und den benachbarten Gebietsteilen, darüber hinaus im Wiesbadener Tagblatt, der in Groß-Wiesbaden am meisten verbreiteten Tageszeitung.

## Vor dem Weg zur Schule

eine Tasse Milch mit „Kufuka“, das ist das Richtige für Kinder. Sie trinken es oft lieber als reine Milch, es macht die Milch leichter verdaulich und nahrhafter und trägt stark zum Wohlbefinden der Kinder bei.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 10. Mai meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

### Herrn Clemens Eller

nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertraginem Leiden im fast vollendeten 75. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Catarina Eller, geb. Kopp  
Tia Moerler, geb. Eller  
Ewald Moerler, Hauptmann (E)  
Ludwig Moerler, Leutnant im I-R. 14  
Hans Moerler, Fahnenjunker im I-R. 57.

Wiesbaden, Konstanz, Siegen, den 13. Mai 1937.  
Grillparzerstr. 1

Die Beisetzung hat im Sinne des Verstorbenen bereits in aller Stille stattgefunden.